

„Haus in Flöha vor der Schließung bewahrt“

Schulleiter Frank Wehrmeister über die Gründe der Zusammenlegung der Beruflichen Schulzentren

Freiberg. Seit dem 1. August wird das Berufliche Schulzentrum „Dr. Werner Jarcke“ in Flöha als Außenstelle des Beruflichen Schulzentrums für Technik und Wirtschaft „Julius Weisbach“ in Freiberg geführt. Über die Gründe der Zusammenlegung, die Neuerungen und die Perspektiven für beide Häuser sprach Thomas Reibetanz mit Schulleiter Frank Wehrmeister.

Freie Presse: Der Unterricht läuft seit reichlich einer Woche wieder. Sie haben jetzt rund 250 Schüler mehr unter ihren Fittichen. Läuft alles glatt?

Frank Wehrmeister: Es ist alles erfreulich geräuscharm angelaufen. Einige kleinere Probleme gibt es immer, aber wir sind darauf vorbereitet gewesen. Dass wir jetzt eine neue Außenstelle haben, stört den täglichen Ablauf überhaupt nicht.

Freie Presse: Wie kam es dazu, dass das BSZ Flöha jetzt zu Freiberg gehört?

Wehrmeister: In erster Linie aus demographischen Gründen. In Flöha hat schlicht und ergreifend die Schülerzahl nicht mehr gereicht, um die Schule eigenständig am Laufen halten zu können.

Freie Presse: Also schickt Freiberg jetzt Schüler nach Flöha, damit dort keine Räume leer stehen?



BSZ-Schulleiter Frank Wehrmeister.

–FOTO: THOMAS REIBETANZ



Das Chemielabor gehört zu den Einrichtungen im BSZ „Julius Weisbach“. Im Bild Lehrer Ulrich Sebastian und Azubi Daniela Wegner. –FOTO: ECKARDT MILDNER

Wehrmeister: Nein. Das wäre auch undenkbar, weil die Ausbildung dort stattfinden muss, wo die meisten Betriebe ihre Standorte haben. Das ist nun einmal Freiberg. Es ist vielmehr so, dass wir das Haus in Flöha durch den Zusammenschluss vor der Schließung bewahren.

Freie Presse: Ist bei weiter sinkenden Schülerzahlen dennoch eine Schließung des Flöhaer Hauses absehbar?

Wehrmeister: Das kann ich nicht beantworten, weil es von den Schülerzahlen abhängt und vom Schülertäger Landkreis Mittelsachsen. Wir machen auf jeden Fall Werbung, aber wenn die Schüler wegbleiben, kann es frühestens in drei Jahren zur Schließung kommen.

Freie Presse: Ändert sich jetzt mehr als nur der Schulstempel?

Wehrmeister: Sicher. Besonders bei der Lehrerschaft können wir jetzt besser planen. Der Lehrerüberschuss aus Flöha gleicht jetzt den Unterbestand in Freiberg zum Teil aus. Das heißt für einige Lehrer, dass sie pendeln müssen, aber das Kollegium steht geschlossen hinter der neuen Einrichtung.

Freie Presse: Was ändert sich für Sie als Schulleiter?

Wehrmeister: Die Verantwortung ist größer und gerade jetzt richtig greifbar. Ich freue mich über die neue Aufgabe und bin optimistisch.

STICHWORT

Das BSZ in Freiberg

Im Beruflichen Schulzentrum (BSZ) „Julius Weißbach“ waren zum Stichtag am 31. August 1876 Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildende in 97 Klassen gemeldet, zirka 250 davon am Standort Flöha. Im beruflichen Gymnasium wurden 87 Schülerinnen und Schüler in die Klassenstufe 11 aufgenommen, 33 davon in Flöha. Zudem gibt es eine Berufsfachschule, berufliche Weiterbildung, das Berufsvorbereitungsjahr und die Berufsschule an sich. Erstmals gibt es in Freiberg die Fachoberschule, wo die Zulassung zu Fachhochschulen erlangt werden kann. (TRE)